

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommission DEK



Grossratsgeschäftsnummer: 08 / BS 41 / 339
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: DEK

Bericht der GFK-Subkommission DEK zur Geschäftsprüfung 2010

Zusammensetzung der GFK-Subkommission DEK

Präsidentin: Bosshard-Galmarini Cäcilia, Wilen (Gottshaus)
Mitglieder: Herzog Verena, Frauenfeld
Oswald Ueli, Berlingen
Wiesmann Schätzle Sonja, Wigoltingen

Geschäftsbericht 2010 des Regierungsrates / Staatsrechnung 2010

Allgemeines zum Departement

Die Laufende Rechnung 2010 des DEK schliesst um rund 7,2 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Davon entfallen 5,1 Mio. Franken auf die nicht beeinflussbaren Beiträge und 2,1 Mio. Franken auf das Globalbudget. Der Aufwandüberschuss liegt damit bei rund 340,25 Mio. Franken und wird mit -2,1 % Abweichung gegenüber Budget als positives Ergebnis von der Sub Komm DEK zur Kenntnis genommen.

An zwei Sitzungen (12. Mai 11 Sub Komm DEK und 26. Mai 11 Gesamt GFK) mit der Departementschefin wurde die Rechnung 2010 und die geleistete Arbeit im Departement, den Ämtern und den Kant. Schulen detailliert durchberaten. Wir danken Regierungsrätin Monika Knill und ihren Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit, für die sehr gute Zusammenarbeit, für die offene Kommunikation und transparente Information.

Ämterbesuche 2011

Die Subkommission DEK hat folgende Ämter besucht:

- Dienste Berufsfachschulen
- Amt für Volksschule
- Amt für Berufsbildung und Berufsberatung
- Bildungszentrum Arbon
- Bildungszentrum für Bau und Mode
- Bildungszentrum für Gesundheit
- Kantonsbibliothek

Die Sub Komm DEK wurde überall freundlich empfangen und die gestellten Fragen wurden kompetent beantwortet.

Aufgefallen ist, dass der Vereinheitlichungsprozess bei den Berufsfachschulen noch nicht abgeschlossen ist. Die in diesem Zusammenhang gebildeten „Dienste Berufsfachschulen“ (DBT) werden seitens des Departementes (ABB und Generalsekretariat) und einzelnen Rektoren/Berufsfachschulen unterschiedlich wahrgenommen. Vor der Einführung der DBT wurden alle Konzernaufgaben (Personalprozesse, Budgetprozess, GB, Rechnungsführung etc.) an den sieben Berufsfachschulen sehr unterschiedlich gehandhabt. Während für einzelne Schulverantwortliche heute die DBT anscheinend keine Entlastung bedeuten, ist seit der Einführung der Abt. DBT ein verminderter Aufwand im Bereich Controlling beim Generalsekretariat DEK sehr wohl spürbar.

„Die Positionierung der Abteilung DBT muss aber weiterhin beobachtet, optimiert und eng begleitet werden,“ so die Antwort der Regierungsrätin. Wir schliessen uns dieser Feststellung an.

Bemerkungen zu den einzelnen Ämtern

4010 Generalsekretariat

Für die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen wurde ab Voranschlag 2010 jährlich 1 Mio. Franken budgetiert und bewilligt. Die Fachstelle hat ihren Betrieb am 1. Juni 2010 aufgenommen. Die 150 Stellenprozente wurden nicht wie budgetiert per Anfang Jahr sondern per 01.06.2011 besetzt. Daher die Budgetunterschreitung im Globalbudget des GS DEK.

4110 Amt für Volksschule

Die Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2010 des AV ist sehr umfangreich und informativ.

Bereits seit einigen Jahren sieht sich das AV kritischen Äusserungen betreffend ihrem administrativen Aufwand wie auch betreffend der grossen (zu grossen) Anzahl von Schulprojekten gegenüber. Fragen im Bereich Schulentwicklung und Schulevaluation stehen wiederholt im Raum. Die Sub Komm DEK unterstützte darum das Begehren des Amtschefs für eine Aussprache und Informationsrunde mit der GFK. In einer speziell einberufenen Sitzung wird die GFK die erwähnten Themen mit den Chef AV, Walter Berger erläutern und die Situation für die Budgetierung 2012 besprechen.

4130 Amt für Mittel- und Hochschulen

Aktivitäten im Hochschulbereich

Die Vernetzung des grenzüberschreitenden Bildungs- und Wissenschaftsstandortes Konstanz – Kreuzlingen wurde auch im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Die Studiengänge für die Sekundarstufen I und II an der PHTG sowie der im Herbst 2011 star-

tende Masterlehrgang „Frühe Kindheit“ sind nur in Kooperation mit der Uni Konstanz möglich. Die drei An-Institute der Konstanzer Hochschulen: das Biotechnologie-Institut Thurgau (BIT g), das Thurgauer Wirtschaftsinstitut (TWI) und das Institut für Werkstoffsystemtechnik Thurgau (WIT g) haben sich weiter etablieren können.

Bereich Mittelschulen

Die Thurgauer Maturitätsquote ist um 0,4 % auf 14,5 % gestiegen. Im Vergleich dazu liegt der Maturitätsquote für die Ostschweiz bei 15,8 % und der schweizerische Durchschnitt beträgt 19,4 %.

Förderung von Schülerinnen und Schülern mit speziellen Begabungen

Es sind aktuell 2 Arbeitsgruppen eingesetzt die a) Abklärungen treffen, wie Schüler/innen mit speziellen Begabungen noch besser gefördert werden können und b) ein Umsetzungskonzept zur Förderung intellektuell begabter Jugendlicher mit Migrationshintergrund erarbeiten.

Im Herbst 2011 wird das DEK die GFK über den aktuellen Stand der Abklärungen informieren.

Darlehensschulden

Leider sind immer mal wieder Darlehensnehmer über viele Jahre nicht in der Lage, ihre Darlehensschuld zu begleichen. Diese nicht einbringbaren Darlehensausstände wurden (werden) nachträglich in Stipendien umgewandelt. Da nach der Einführung der NFA die erwähnte buchhalterische Umwandlung von Darlehensschulden in Stipendien keine Bundesbeiträge mehr auslöst, wird nun geprüft, ob inskünftig Abschreibungen der nicht einbringbaren Darlehen über ein Abschreibungskonto verbucht werden sollen. Um mehr Transparenz zu schaffen, ist eine Praxisänderung im erwähnten Bereich zu empfehlen.

4310 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

„Case Management Berufsbildung“ ist nach der Startphase Dez. 2009 bis Feb. 2011 im Berichtsjahr in 80 Fällen aktiv geworden. Seither steigen die Fallzahlen stetig und steil an. Das Bedürfnis für diese Dienstleistung scheint damit ausgewiesen. Derzeit befindet sich das Case Management noch in der Projektphase. Nach Abschluss der Projektphase wird eine Evaluation durchgeführt.

Konzept Finanzbeiträge überbetriebliche Kurse. Der Bund schreibt eine Mitfinanzierung der üK von 20 % durch die Kantone vor. Der Kanton Thurgau hat aber in der kant. Gesetzgebung bereits eine Mitfinanzierung von 35 % festgelegt und diesen Ansatz auch beibehalten. Die Kantone ermitteln die Vollkosten der üK über die Schweizerischen Berufsverbände. Daraus entsteht der Kantonsbeitrag.

Die eingangs (Ämterbesuche) erwähnte Problematik der noch nicht abgeschlossenen Vereinheitlichung der Berufsfachschulen beinhaltet auch ausserhalb der Aufgaben der DBT die bisher kaum mögliche Vergleichbarkeit von z. B. administrativen Aufwänden inkl. Spesenregelungen usw.. Im Weiteren sollten im Rahmen von Abklärungen im Umfeld von Berufsfachschulen auch Fragen zu Aufgaben, Kompetenzen und Verantwort-

lichkeiten der Berufsschulkommissionen und deren Schnittstellen zu den Rektoraten und der Amtsleitung überdacht werden.

4320 ABB, Dienste Berufsfachschulen

Verrechnung von Infrastrukturkosten: Nur am Standort Weinfelden werden bisher die Infrastrukturleistungen zentral durch die DBT geführt und auf die drei Schulen am Standort verrechnet. Schulen ausserhalb des BBZ führen die Infrastrukturkosten eigenständig in ihren Rechnungen. Mit der Einführung von HRM II auf Budget 2012 und den neuen Kontenplänen werden die Infrastrukturkosten transparenter dargestellt sein, wird uns versichert.

4610 Kulturamt

Die detaillierten Beitragszusagen von Geldern aus dem Lotteriefond werden jeweils auf der Homepage des Kulturamtes publiziert.
Die Beurteilungs- und Vergabekriterien werden ausführlich im Kulturkonzept ausgeführt. Dieses erscheint alle 3 Jahre neu.

4710 Amt für Archäologie

In Eschenz wurde die erste geophysikalische Prospektion durchgeführt. Die Ergebnisse sind sehr positiv ausgefallen und erlauben den angestrebten „Blick in den Boden“ und somit auch die Planung der künftigen Grabungen. Das Amt für Archäologie beabsichtigt 2011 und 2012 die grösseren Freiflächen in der Bauzone in Untereschenz mit weiteren geophysikalischen Prospektionen abzuklären.

Wilén (Gottshaus), 14. Juni 2011

Die Subkommissionspräsidentin
Cäcilia Bosshard-Galmarini, Wilén